

Müller Extra,
Elville.

Asbach „Uralt“

alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):
Für das Jahr Mk. 8.—
„ „ Vierteljahr „ 3.—
„ „ einen Monat „ 1.80
durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60
Einzeln Nummern der Hauptliste
30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptzeile, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Kleinzeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.
Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingelegt werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen.

Nr. 99.

Samstag, 8. April 1916.

50. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Ihre Königliche Hoheit, die Frau Herzogin Günther von Schleswig-Holstein besuchte gestern in Begleitung ihrer Hofdame Fräulein von Sass und des Herrn Landrates Königl. Kammerherrn von Heimbürg das in der Nähe des Bahnhofs Chausseehaus gelegene Kaiser Wilhelm-Heim der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime. Die hohe Frau unterhielt sich in teilnahmenvoller und gütigster Weise mit zahlreichen in dem Heime untergebrachten Soldaten und sprach ihre volle Anerkennung über den Bau und die Einrichtungen des Heimes aus.

Vt. Se. Kaiserliche Hoheit Prinz Osman Fuad ist zu vorübergehendem Aufenthalt in Begleitung seines Adjutanten des Herrn Baron von Preuschen zum Besuch des Prinzen Abdul Rahim hier angekommen und im Hotel Nassauer Hof abgestiegen.

Vt. Der Oberhofmarschall des Königs von Württemberg, Herr Graf von Stauffenberg, ist zu kurzem Aufenthalt hier im Hotel Nassauer Hof angekommen.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Major Freiherr von Berlepsch mit Gattin (Burg Seebach), Frau Rittm. von Boetticher (Hannover), Hauptm. Brück (M.-Gladbach), Hauptm. Brüggmann mit Gattin (Frankfurt), Leut. Burisch, Leut. Denk mit Gattin (Biedigheim), Leut. Foerster (Kastel), Hauptm. Frank (Weimar), Frau Hauptm. Gossmann (München), Oberleut. Grossmann, Hauptm. von Hartwig (Ober-Schreibershausen), Oberleut. von Klemperer mit Gattin, Oberleut. Knorr mit Gattin (Heilbronn), Hauptm. Köhler mit Gattin (Minden), Hauptm. Köhler (Graudenz), Hauptm. Krieger (Hilden), Korvettenkapitän v. Laffert, Hauptm. Landauer (Berlin), Oberleut. Maschke (Spandau), Major Moldt (Frankfurt), Oberleut. Müller, Leut. Niepmann (Grossenhain), Frau Leut. Noteboom (Sonnenburg), Frau Major Oelze (Trier), Hauptm. Ritter von Kramer mit Gattin (München), Hauptm. Schaar, Leut. Schellenberg, Frau Hauptm. Siebel (Düsseldorf), Leut. Freiherr von Verschuer (Godesberg), Leut. Walter (Darmstadt), Generalleut. Wichura mit Gattin (Frankfurt).

Aus dem Kurhaus.

Symphoniekonzert.

In dem für Sonntag abends 8 Uhr angesetzten Symphoniekonzerte unter Leitung des Herrn Kurkapellmeisters Hermann Jmer wird der Konzertpianist Herr Paul Stoye, Direktor der Klavierabteilung am Chicago Musical College, solistisch mitwirken. Herr Stoye ist ein Klavierkünstler wie man ihn selten hört, sein technisch vollendetes, schwung- und temperamentvolles Spiel bietet einen hohen Genuss. Das Konzert findet im Abonnement statt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

In Deutsch-Südwestafrika während des Krieges und nach der Übergabe.
Von der Abteilung Wiesbaden der „Deutschen Kolonialgesellschaft“ eingeladen, sprach Fräulein

Cissy Willich über das was sie in Deutsch-Südwestafrika während des Krieges und nach der Übergabe erlebt hat. Nur spärlich kamen von dort Nachrichten bisher zu uns, und die Geschehnisse vor unserer Tür drängten diejenigen auf den sogenannten Nebenkriegsschauplätzen etwas in den Hintergrund. Wir hörten mit Ergriffenheit von dem Heldentum unsrer auf einsamen Posten stehenden Kolonialtruppen und von dem derjenigen, die hinausgezogen waren als deutsche Kulturpioniere, doch stets nur flüchtig und kurz und oft spielte uns bange Sorge die Frage auf die Lippen: „Was mag aus dem kleinen Häuflein Helden geworden sein!“ Fr. Willich gab ausführliche Antwort. Ihre Schilderungen von dem Eintreffen der ersten Siegesnachrichten aus der alten Heimat in Windhuk, durch Funkspruch, der Jubel, den der erste Sieg unsrer Kolonialtruppen bei ihnen auslöste, um bald tiefere Niedergeschlagenheit über das nun Schlag auf Schlag hereinbrechende Unglück zu zeigen, das wurde in ihrer schlichten Wiedergabe zum Heldenlied. Festgehalten verdient auch eine Episode zu werden, die charakteristisch für englische Kultur ist. Im Besitze Windhuks, feierten die englischen Schwestern mit den Offizieren Orgien in den gestohlenen Gesellschaftskleidern der deutschen Frauen. Auch die traurige Rolle Bothas berührte Fr. Willich, indem sie an seine in Berlin gehaltene denkwürdige Rede erinnerte, in der er jeden, der Deutschland zu Leibe rücke, als seinen Feind erklärte! — Nun das war damals. Heute ist es anders. — Wie überall in der Welt, so haben auch drüben in Südwest die Deutschen, trotzdem sie der Obermacht weichen mussten, zum Ruhme ihres Vaterlandes beigetragen, und haben gekämpft und gelitten fürs deutsche Ideal. — Denen aber nach Möglichkeit zu helfen, die drüben im Elend sitzen, war der Zweck des Vortrags.

u. F.

wc. Lazarettzug. Gestern traf auf dem hiesigen Bahnhof ein Lazarettzug aus dem Westen ein, der 205 Offiziere und Mannschaften hierher brachte.

Die Sommerzeit. Der Bundesrat hat heute beschlossen, dass in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1916 anstelle der mitteleuropäischen Zeit, die in Deutschland durch Reichsgesetz vom 12. März 1893 eingeführt worden ist, als gesetzliche Zeit die mittlere Sonnenzeit des 30. Längengrades östlich von Greenwich gelten soll. Das bedeutet, dass die Uhren für diese Zeitspanne um eine Stunde vorzustellen sind. Demgemäß wird der 1. Mai 1916 bereits am 30. April nachmittags 11 Uhr beginnen, der 30. September 1916 aber um eine Stunde verlängert werden, damit am 1. Oktober 1916 die mitteleuropäische Zeit wieder in Kraft treten kann.

Vaterländischer Abend. Wir möchten nochmals auf den „Vaterländischen Abend“ aufmerksam machen, den der Ev. Bund morgen, Sonntag abends 8 Uhr im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacherstr. 8, veranstaltet. Der Festredner ist der bekannte Universitätsprofessor D. Pfennigsdorf aus Bonn, der Herausgeber der Zeitschrift „Der Geisteskampf der Gegenwart“. Er ist auch der Verfasser des Buches „Christus im deutschen Geistesleben“, das in wenigen Jahren den beispiellosen Erfolg von 17 Auflagen zu verzeichnen hat. Er wird am Sonntag reden über „Die Welt Aufgabe des deutschen Volkes“. Für den musikalischen Rahmen ist insofern Fürsorge getroffen, als Fr. Lilly Haas vom Kgl. Hoftheater und Herr Max Schilbach vom städtischen

Kurorchester, beides hervorragende Künstler, ihre Mitwirkung zugesagt haben. Ausserdem wird der Gesangchor des Lyzeums I unter Leitung des Herrn Organisten Fritz Zech eine Reihe geeigneter Gesänge zu Gehör bringen.

Die evang.-luth. Gemeinde, seither Rheinstrasse 64, hält morgen Sonntag vormittags 10 Uhr ihren ersten Gottesdienst in der englischen Kirche. — Herr Pfarrer Wagner, der seinen Wohnsitz in Frankfurt a. M. hat, wird alle 14 Tage hier predigen. An den übrigen Sonntagen finden vormittags Lesegottesdienste statt, in welchen die von den Pfarrern des Kirchenverbandes geschriebenen Kriegspredigten gelesen werden.

Das Kinephontheater (Taunusstr. 1) bringt den gewaltigsten Kriegsfilm der Gegenwart „Mit Herz und Hand für's Vaterland“. Das überaus interessante Schauspiel entrollt uns packende Szenen aus dem gefährlichen Leben der Kaiserjäger auf Österreichs höchsten Bergespitzen. Es gibt uns ein Bild von den wahrhaft bewundernswürdigen Leistungen der Truppen unserer treuen Verbündeten an der Isonzofront. Streifzüge auf unwegsamen Pfaden, Abstürze, Erscheinen der Flieger, romantische Lagerszenen, Zusammenschüsse in den Grenzortschaften, kurz das ganze überwältigende Panorama des modernen Gebirgskrieges entfaltet sich auf der weissen Leinwand. Franz Lehárs Musik, rassistig und temperamentvoll wie immer, ist der Handlung trefflich angepasst und reißt unaufhaltsam mit sich fort. Reizende Lustspiele sowie schöne Naturaufnahmen sorgen für reiche Abwechslung.

In Schneiders Kunstausstellung am Rossmarkt in Frankfurt a. M. wurden neu eingereicht: Ein Damenbildnis von Franz von Lenbach; „Schlafender Jüngling“ von Hans Thoma und ein bedeutendes Werk des holländischen Altmeisters Josef Israels „Spielende Kinder an der See“.

Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz bittet uns mitzuteilen, dass der von ihm am 26. Januar an die Kaiserlich. Deutsche Süd-Armee abgegangene Waggon mit Liebesgaben dort eingetroffen ist. Der Oberkommandierende der Kaiserlich Deutschen Süd-Armee, Herr General der Infanterie Bothmer, spricht in einem Schreiben an die Abteilung III des Kreiskomitees vom Roten Kreuz den herzlichsten Dank der Kaiserlich Deutschen Süd-Armee aus.

Flaschensammlung des Kreiskomitees vom Roten Kreuz. Mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten veranstaltet die Abteilung III des Kreiskomitees vom Roten Kreuz eine Sammlung von leeren Flaschen, insbesondere Wein-, Sekt- und Saffflaschen. Soweit die gesammelten Flaschen nicht benötigt werden, um flüssige Liebesgaben ins Feld zu senden, sollen sie durch das Rote Kreuz veräußert werden. Niemand sollte in der jetzigen Zeit etwas nutzlos umherliegen lassen! Der Grundsatz „Macht totes Kapital lebendig“ hat bei der Lumpen- und Papiersammlung bewiesen, dass er geeignet ist, dem Roten Kreuz reiche Erträge zuzuführen. Jeder sehe deshalb zu Hause nach, ob er leere Flaschen hat und gebe sie dem Roten Kreuz, dessen Sammelwagen im Laufe des Monats April durch sämtliche Strassen fahren wird. Die Sammler werden in jeder einzelnen Wohnung mit der Bitte um Aushändigung der Flaschen vorsprechen. Das Rote Kreuz hofft, dass sich alle Bevölkerungskreise, insbesondere aber die, welche über grosse Mengen von leeren Flaschen verfügen, an dieser Sammlung eifrig beteiligen.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Konzertprogramm für Samstag.

Früh-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der **Kochbrunnen-Trinkhalle.**

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Himmeln geht unsre Bahn“.
2. Ouvertüre zur Oper „Die diebische Elster“ G. Rossini
3. Walzer aus der Operette „Der Feldprediger“ Millöcker
4. Preislied aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner
5. Suite Orientale Popy
6. Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet“ Meyerbeer

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 181. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

- Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.
1. Fürs Vaterland, Marsch C. Millöcker
 2. Ouvertüre zur Oper „Der Feensee“ D. F. Auber
 3. Andante H. Vieuxtemps
 4. Aquarellen, Walzer Jos. Strauss
 5. Am Rhein und beim Wein, Lied F. Ries
 6. Ouvertüre zu „Boccaccio“ F. v. Suppé
 7. Fantasie aus der Oper „Oberon“ C. M. v. Weber
 8. Herzog Alfred-Marsch C. Komzak

Abend-Konzert.

8 Uhr. 182. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

- Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.
1. Ouvertüre in D-dur N. Gade
 2. Tenor-Arie aus „Stabat mater“ G. Rossini
Posaune-Solo: Herr Franz Richter.
 3. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
 4. Letzter Frühling E. Grieg
 5. Fest-Ouvertüre Th. Gouvy
 6. Fantasie aus der Oper „Aida“ G. Verdi
 7. Abendlied R. Schumann
 8. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

— Verein der Künstler und Kunstfreunde. Am 31. März fand die Hauptversammlung statt. Aus dem zum Vortrag gelangten Jahres- und Kassenbericht ist folgendes zu entnehmen: Unsere im letzten Jahresbericht ausgesprochene Hoffnung, dass dieses Vereinsjahr uns im Frieden wiederfinden möge, ist nicht in Erfüllung gegangen; bis heute steht unser Volk in gewaltigem Ringen. Umso tiefer empfinden wir die Verpflichtung, unsere Veranstaltungen durchzuführen und unsere Aufgabe gerade in der jetzigen ernsten Zeit, die kaum ein Haus von schwerem Opfer verschont lässt, unseren Hörern Trost und neues Hoffen zu geben, in würdiger Weise gerecht zu werden. Die uns von allen Seiten zuteil gewordene Anerkennung dürfen wir als Beweis dafür ansehen, dass es uns ungeachtet beträchtlicher Schwierigkeiten gelungen ist, auf der gewohnten Höhe zu bleiben! Wohl sank unsere Mitgliederzahl weiter von 351 auf 331, aber dennoch waren die Abende zahlreicher besucht als je zuvor, teils infolge der weitgehenden Vergünstigungen an hier zur Kur weilende Militärpersonen, teils infolge der äusserst zahlreichen Beteiligung von Nichtmitgliedern. Diesen Umständen, wie auch dem weitgehenden Entgegenkommen der

Künstler bezüglich ihrer Honoraransprüche und des Vorstandes der Kasinogesellschaft bzw. der Saalmiete haben wir es zu verdanken, dass die finanziellen Verhältnisse des Vereins günstig blieben. Auch in diesem Jahre fanden wieder neun Konzerte statt. Der zum Teil glänzende Verlauf derselben dürfte ein Beweis sein, dass der Verein trotz Konkurrenz ein bleibender Faktor in dem Kunstleben der Stadt geblieben ist. In der jetzigen schwersten Zeit unseres Vaterlandes, über die Schwere und Not der Tage hinwegzuführen und in den Höhen reiner Kunst Herz und Gemüt, Trost und neue Kraft finden zu lassen, das soll auch fernerhin unsere Aufgabe sein! — Gewählt wurden in den Vorstand: Geh. Justizrat Dr. Hardtmuth, Idsteinerstrasse 1, zum Vereinsdirektor; Staatsanwaltschaftsrat Dr. Müller, Kleiststrasse 19, zum stellvertretenden Vereinsdirektor und Professor Franz Mannstädt, Adelheidstrasse 76, zum künstlerischen Leiter. In den Verwaltungsrat wurden gewählt: Bankier Dr. Fritz Berlé, Wilhelmstr. 38, Amtsrichter Dr. Emil Brück, Rüdesheim, Inspektor August Claas, Bachmayerstrasse 11, Verlagsbuchhändler Wilhelm Gecks, Heinrichsberg 10, Kaufmann Christian Glaser, Heinrichsberg 4, Kammermusiker a. D. Kuno

Knotte, Homburg v. d. H., Landgerichtsrat Heinrich Schwarz, Bierstadter Strasse 48 und Dr. med. Karl Walther, Kaiser Friedrich-Ring 1. Der Preis der Mitgliedskarte wird unverändert Mk. 20.—, der Beikarte Mk. 10.— betragen.

Lustige Ecke.

Theaterhumor. Mit der Neueinstudierung des „Siegfried“ wollte es nicht recht vorwärts gehen. Bei jeder Probe war ein anderer der Mitwirkenden leiser. Eine Viertelstunde vor Beginn der endlich ermöglichten Aufführung meinte ein Musiker zweifelnd: „Wer weiss, ob die Vorstellung nicht doch noch abgesagt wird. Wie ich höre, hat jetzt wieder der Lindwurm — Drachenskarrh!“

Lohengrin, erster Akt. Eben hat der Gralsritter sein schönstes a hinausgeschmettert: „Els, ich liebe Dich!“ Da lacht ein Berliner auf: „Dich is jut!“

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Städtischer Fleischverkauf

Querstrasse 1, Ecke Nerostrasse, Schulgasse 7,
Hellmundstrasse 46, Ecke Wellritzstrasse.

Der grosse Andrang zu unseren Läden veranlasst uns, erneut auf die s. Zt. erlassene Bestimmung aufmerksam zu machen, dass Waren nur gegen

Vorzeigen der Brotausweiskarten

verabfolgt werden.

Als Höchstquantum wird festgesetzt:

für Ochsenfleisch	2 Pfund
„ Schweinefleisch	2 „
„ Dörrfleisch	1 1/2 „
„ Speck	1 1/2 „
„ Fett	1 1/2 „
„ Wurst	2 „

Wiesbaden, den 6. April 1916.

Der Magistrat.

Jagdschloss Platte 500M. Wiesbaden.

Die schönsten Waldwege ♦ Guter Aufstieg ♦ Herrliche Fernsicht.
Weine erster Firmen. — Mineralwasser. — Bier.
Warme u. kalte Küche. — Kaffee u. Kuchen.
Schöne Zimmer und gute Pension für Sommeraufenthalt.
Telephon Nr. 2894 Restauration Forsthaus Platte.

Baden-Baden. „Frankfurter Hof“

vormals Französischer Hof. 158
Haus I. R., in schönster freier Lage beim Kurhaus. Bekannt als angenehmer Aufenthalt. Neuzeitliche Einrichtungen. Mässige Preise.

Weinhaus Aumüller, Rüdesheim

berühmt durch seine Küche und Weine.
Besichtigung der Kellereien ist Interessenten gerne gestattet.

Park - Hotel

Wilhelmstrasse 36
Spiel- und Billard-Saal

Theod. Feilbach,
Grossherzogl. Hess. Hoflieferant.

Park-Konditorei

Wilhelmstrasse 36
Vornehmste u. grösste Konditorei
Theod. Feilbach
Grossherzogl. Hess. Hoflieferant.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 8. April 1916.
101. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Zum 25. Male:
Polenblut.
Operette in 3 Bildern von Leo Stein.
Musik von Oskar Nedbal.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 8. April 1916.
Dutzend- und Fünfteilerkarten gültig
Abends 7 Uhr.
Herrschaftlicher Diener gesucht.
Schwank in 3 Akten von Eugen Burg
und Louis Taufstein.
Nach dem 1. und 2. Akte finden
grössere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Stadttheater Mainz.

Direkt: Hans Isenb. Fernspr. 263.
Samstag, den 8. April 1916.
abends 7 1/2 Uhr:
Ausser Abonnement.
Polenblut.
Operette in 3 Akten von
Oskar Nedbal.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Mittlere Preise.
Dutzendkarten haben Gültigkeit.

Wetteraussichten, für Samstag, den 8. April.

Wolkig, meist trocken, etwas wärmer.
Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.



Kinephon-Theater

Taunusstr. 1.
Vornehmste Lichtspiele.

Mit
Herz und Hand
für's
Vaterland.

Gewaltiges patriotisches Tongemälde
von der Isonzo-Front.
Musik von Franz Lehár. 136

Reichhaltiges Beiprogramm.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Fernspr. 6137
Vornehmstes und grösstes
Lichtspielhaus.

Vom 8. bis 11. April.

Erstaufführung!

Die Zwillingsschwester.

Schauspiel in 3 Akten.

Der Todesritt.

Drama in 3 Akten.

Die Dame von Zimmer 13.

(Humoristisch.) 149

Rhein - Panorama.

Monopol - Lichtspiele.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8
neben Hotel Metropole.

Bequeme Sitzplätze! Nur
erstklassige Darbietungen!
Leichte Einfahrt f. Krankenwagen.

Vom 8. bis 11. April.

Mit Allein- und
Erstaufführungsrecht
das grosse Mysterium in 3 Akten:
**Der geheimnisvolle
Wanderer.**

Hervorragendster phantastischer Film
mit selten schönen Bildern. In der
Hauptrolle des Alchimisten:

Hermann Valentin
(Kgl. Schauspielhaus, Berlin)

Sowie neues, gewähltes Programm.
Ausserdem: auf vielfachen Wunsch
als Einlage in jedem Programme:

Dorrit Weixler

in ihrem neuesten und besten Lust-
spielschlag:
**Auf Fürsprache Seiner
Hoheit.** 139

Lustspiel in 3 Akten.

Feine antike Zimmer

zu verkaufen Stift-Str. 10, part.

Suchen Sie einen Kurgast?

Das „Wiesbadener
Badeblatt“ ist die
einzige Zeitung,
welche die amtliche
Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelnummer:
Wochentags 10 Pfg., Sonntags 30 Pfg.

**DAMEN-
MODEN**

FRANK & MARX

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse

Haltestelle der Elektrischen

MODEHAUS
grössten Stils für
Konfektion, Putz,
Kleiderstoffe, Wäsche

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 6. April 1916

Albers, Fr., Voglesang	Pens. Riebel	Iven, Fr., Doekenhuden	Hotel Viktoria
Barnier, Hr. Dr. phil. u. Dr. med., Brauweiler	Vier Jahreszeiten	Iven, Hr. Fabr., Doekenhuden	Hotel Viktoria
Baumgartner, Hr. Ing., Berlin	Zum neuen Adler	Jacobowitz, Fr., Hannover	Palast-Hotel
Behrendt, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Grüner Wald	Jaene, Hr. Fabr. m. Fr., Landsberg	Kölnischer Hof
Bernstein, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Grüner Wald	Janssen, Hr. Hr. Reg.-Baumeister, Wilmsdorf	Grüner Wald
Biermann, Fr. Landrichter m. Kind, Paderborn	Haus Fliegen-Steiner	Joseph, Hr. m. Fam., Landau	Palast-Hotel
Blau, Fr., Berlin	Schwarzer Bock	Josten, Hr. Kfm. m. Fr., Lippstadt	Fürstehof
Boek, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Juho, Hr. Fabrikbes., Pankow	Hessischer Hof
Böhm, Hr. m. Fam., Beuthen	Palast-Hotel	Junker, Hr. Leutnant, Rinteln	Wilhelmsheilstalt
Boettcher, Fr., Worms	Zur Stadt Biebrich	Kahn, Hr., Andernach	Prinz Nikolaus
Bonn, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald	Kaufmann, Hr. Dr. phil. Oberst, Metz	Pension Wenker-Paxmann
Bork, Hr. m. Fr., Hannover	Abeggstr. 9	Katzenstein, Hr., Schöneberg	Ritters Hotel
Brand, Hr., Marienhagen	Rheinischer Hof	Kayser, Hr. m. Tochter, Mannheim	Pens. Columbia
Brasch, Hr. Polizeinspektor m. Fr.,	Vater Rhein	Kempin, Hr. Ing. m. Fr., Mannheim	Pension Oetting
Braun, Hr. Kfm., Berlin	Weisse Lilien	Kiebler, Hr. Kfm. m. Fr., Altona	Kapellenstr. 5
Breslich, Hr., Offenbach	Hotel Spiege	Kirchhof, Hr. Lehrer, Leipzig	Weisse Lilien
Bressel, Hr. Reg.-Baurat, Neustrelitz	Kölnischer Hof	Kirchner, Hr. Lehrer, Waiblingen	Europäischer Hof
Brockhausen, Hr. Amtsgerichtsrat, Mülheim	Sanatorium Dr. Schütz	Kirchner, Hr. Ing. m. Fr., Frankfurt	Hansa-Hotel
Broger, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Cordan	Klingelhöfer, Fr. Sanitätsrat, Rotten	Grüner Wald
Brümmer, Fr., Münster	Nonnenhof	Koblick, Hr. Kfm. m. Fr., Rostock	Metropole u. Monopol
Brünnig, Hr., Homberg	Nassauer Hof	Koehler, Hr., Oberkirch	Kaiserhof
Bruhn, Hr. Leutnant,	Weisse Lilien	Koehler, Fr., Graudenz	Europäischer Hof
Brunne, Hr. m. Fr., Leipzig	Röderstr. 26	König, Hr. Kfm., Berlin	Nassauer Hof
Buck, Fr., Schöneberg	Prof. Dr. Pagenstechers Augenklinik	Kreidel, Hr., Ilmenau	Zur Stadt Biebrich
Bulnheim, Hr., Seiftenersdorf	Rose	Krickenberg, Hr. Kfm., Frankfurt	Westfälischer Hof
Frein von dem Busche-Ippenburg, Dresden	Continental	Krüger, Fr., Karlsruhe	Nonnenhof
Dannien, Hr. Dr. med., Kreisarzt, Melchior	Palast-Hotel	Krüger, Fr., Wernigerode	Haus Hilbig
David, Fr., Metz	Taunus-Hotel	Baronin von Laffert, Fr. Rittergutsbes.,	Dannenbüttel
Degenhardt, Fr., Memming	Zur Sonne	Lamberger, Hr. Weinbändler, Augsburg	Kölnischer Hof
Diefenbach, Hr., Naurod	Kapellenstr. 5	Lauf, Fr., Essen	Grüner Wald
Diehl, Hr. Kfm., Friedberg	Schwarzer Bock	Langemann, Fr., Hauptmann, Berlin	Westfälischer Hof
Dippel, Hr. m. Fr., Heidelberg	Goldenes Kreuz	von Levetzow, Hr. Leutnant,	Hotel Spiegel
Dolberg, Fr., Stavenhagen	Kaiserhof	Lindner, Fr., Auerbach	Nassauer Hof
Dorsch, Hr. Major, Bonn	Zum Erbprinzen	von Linsingen, Hr. Leutnant,	Kölnischer Hof
Drobnicka, Hr., Erfurt	Europäischer Hof	Loesche, Hr. Rent., Halle	Rose
Eger, Hr. Leutnant, Assessor, Berlin	Quisisana	Loewe, Fr. Dir., Lichterfelde	Hotel Imperial
Graf Einsiedel, Hr. Offizier,	Weisses Ross	Loewenberg, Hr. Fabr., Berlin	Quisisana
Eisfeld, Hr., Schöningen	Bierners Hotel Regina	Loewenstein, Hr. Dr., Rechtsanwalt, Leipzig	Nassauer Hof
Freilich von Ende, Berchtesgaden	Sonnenbergerstr. 23	Loewenstein, Hr. Dr., Rechtsanw., Nürnberg	Wilhelma
Endter, Fr., Frankfurt	Nassauer Hof	Loth, Fr., Mainz	Nassauer Hof
Engers, Hr., Berlin	Nassauer Hof	Luder, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Aschersleben	Beuers Privathotel
Erasmus, Hr. Fabr., Aachen	Nassauer Hof	Lüthken, Hr. m. Tochter, Hamburg	Schwarzer Bock
Erdmann, Fr.,	Haus Hilbig	Lustig, Hr. Kommerzienrat, Berlin	Nassauer Hof
Erpelt, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald	Maier, Hr. Fabr., Pforzheim	Grüner Wald
Feborel, Hr. m. 2 Enkeln, Neuburg	Silvana	Mankewitz, Hr. stud. Ing., Berlin	Schwarzer Bock
Feldmann, Fr. Rent. m. Gesellschaft, Berlin	Vier Jahreszeiten	Mantel, Fr. Major, Bayreuth	Hotel Royal
Feldmann, Hr. Kfm., Köln	Einhorn	Markloff, Hr. Leutnant,	Metropole u. Monopol
Fink, Hr. Kfm. m. Fam., Dresden	Palast-Hotel	Marx, Hr. Kfm., München	Einhorn
Fleis, Hr. Dr., Geheimrat, Prof. m. Tochterin u. Tochter, Leipzig	Schwarzer Bock	Mayer, Fr., Frankfurt	Hessischer Hof
Frank, Hr. Geheimrat m. Fr., Stralsund	Marktstr. 12	Meerwein, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld	Christl. Hospiz I
de Fries, Hr. Ing., Düsseldorf	Rose	Meiningshaus, Fr. Fabrikbes. m. Tochter, Dortmund	Nassauer Hof
Fuchs, Hr. Kfm., Wien	Grüner Wald	Meiss, Hr. Pfarrer,	Hospiz z. hl. Geist
Gerschel, Hr. Rent. m. Fam., Charlottenburg	Hohenzollern	von Metzler, Hr. m. Fr., Frankfurt	Nassauer Hof
Glette, Fr. Major, Rastatt	Taunus-Hotel	Meyenn, Hr. Kfm., Stahrenhagen	Goldenes Kreuz
Goldmann, Fr. m. Tochter, Berlin	Hohenzollern	Meyer, Hr. Kfm., Berlin	Nassauer Hof
Gottschalk, Fr. Rent., Köln	Alteessal	Meyer, Hr. Rechtsanwalt m. Fr., Charlottenburg	Nassauer Hof
Grambacher, Hr. Kfm., Frankfurt	Metropole u. Monopol	Meyer, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Bierners Hotel Regina
Grass, Hr. Leutnant,	Fremdenheim Frank	Meyer, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg	Pension Fortuna
Günther, Fr. Hauptmann, Hirschberg	Pens. Primavera	Meyer-Bremen, Hr. m. Fam., Leipzig	Zum Erbprinzen
Guradze, Hr. Oberleutnant	Nassauer Hof	Michaelis, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Quisisana
Guttmann, Fr., Neukölln	Hotel Spiegel	Monyssee, Hr. Dr. med. m. Fam., Würzburg	Hotel Spiegel
Haag, Hr., Kunstmaler	Zur Stadt Biebrich	Morsch, Fr., Schweiz	Hansa-Hotel
Haenel, Fr. Dir. m. Tochter, Haspe	Pens. Riebel	Müller, Fr., Hamburg	Pension Schmidt
Haidar, Hr. Oberleutnant, Konstantinopel	Sanatorium Friedrichshöhe	Nahm, Hr. Kfm. m. Fr., Heilbronn	Nassauer Hof
Hallen, Fr., Mannheim	Nonnenhof	Neukamp, Hr. Fabr., Soest	Bierners Hotel Regina
Halter, Fr., München	Hotel Imperial	Niehöfster, Fr., Dortmund	Westfälischer Hof
Hampe, Hr. Dr., Oberstabsarzt m. Fr., Essen	Pension Monbijou	Nobling, Fr., Stettin	Nonnenhof
Harburger-Koester, Fr., Stuttgart	Pens. v. d. Heyde	Nordner, Fr. Dr., Dortmund	Fremdenheim International
Harjes, Fr. Geheimrat m. Tochter, Gotha	Nassauer Hof	Offermann, Hr. Gutsbes., Beckermühl	Taunus-Hotel
Baronin von Hausen-Aubier, Sudnicken	Kölnischer Hof	Oldewelt, Hr. Hotelier, St. Goar	Hotel Nizza
Heckmann, Fr., Strassburg	Rheinhotel	Passier, Fr., Hannover	Schwarzer Bock
Heim, Fr., Frankfurt	Hessischer Hof	Peiffer, Hr., Düsseldorf	Grüner Wald
Heimann, Fr., Charlottenburg	Minerva	Pförtner, Hr., Frankfurt	Zur Sonne
Heimann, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald	Pilling, Hr. Leutnant, Karlsruhe	Wilhelmsheilstalt
Heimberger, Hr. Kfm., Leipzig	Grüner Wald	Prel. Hr. Landgerichtsdir. m. Fr., Lüneburg	Palast-Hotel
Henning, Hr., Potsdam	Freundenheim Frank	Praschkauer, Fr., Breslau	Grüner Wald
v. d. Heyde, Fr., Insterburg	Pens. Columbia	Preuss, Hr.,	Pension Schmidt
Heyl, Fr., Münster	Hotel Imperial	Puchner, Hr. Dr. med., Ingolstadt	Zum Kranz
Heyne, Fr. m. Beil. Offenbach	Pens. Columbia	Rall, Hr. Ing., Stuttgart	Villa Alma
Herrthart, Fr., Wilmsdorf	Hotel Viktoria	Rasch, Hr., Zehlendorf	Continental
Hillengars, Fr., Berlin	Hotel Viktoria	Raspe, Hr. Fabrikbes., Solingen	Wilhelma
Hochstrasser, Hr. Kfm., Köln	Astoria-Hotel	Rasquin, Hr. Ren. m. Fr., Köln	Goldenes Kreuz
Hoff, Fr., Frankfurt m. Kindern u. Kinderfr.,	Westfälischer Hof	von Reclam, Fr., Wannee	Palast-Hotel
von Hoffmann, Hr. Kapitanleutnant, Wilhelmshaven	Hochstättenstr. 12	Reinwald, Fr. m. Tochter, Charlottenburg	Wilhelmsheilstalt
Hohmann, Hr. Kfm., Leipzig	Continental	Riehl, Hr. Leutnant, Frankfurt	Idsteinerstr. 16
Horn, Fr., Stuttgart	Continental	Röder, Fr., Kiel	Hotel Bender
Huegen, Hr. Kfm., Traben-Trarbach	Continental	Roi, Hr. Major,	Westfälischer Hof
		Rompe, Hr. Kfm., Berlin	Nassauer Hof
		Rosenstock, Hr. Kfm., Darmstadt	Goldener Brunnen
		Rujder, Hr. Kfm., Berlin	Christl. Hospiz II
		Rusehen, Hr. Gerichtsassessor m. Fr., Münster	Wilhelma
		Sagner, 2 Fr., Lemniz	Taunusstr. 75
		Sahlmann, Hr. Kfm., Nürnberg	Bismarckring 4
		Santer, Fr., Erfurt	
		Sattler, Fr., Bad Grund	

Kuranstalt Dr. Schloss

Sonnenbergerstr. 11a Wiesbaden: Telefon 772: Sanatorium f. innere Krankheiten, besond. Zirkulation, Verdauung, Stoffwechsel (Diabetes, Gicht, Rheuma), Herz, Nieren, leicht Nervöse, Neurasthenie, Rekonvaleszenten, Erschöpfungszustände, Hydrotherapie und Elektrotherapie. Allerneueste Einrichtungen. 197

Schiller-Wechsler, Hr. Kfm., Berlin	Bismarckring 11
Schinzinger, Fr., Freiburg	Dambachtal 28
von Schlozer, Exzellenz, Hr., Dresden	Nassauer Hof
Schlieper, Hr., Barmen	Hotel Imperial
Schmidt, Fr., Frankfurt	Palast-Hotel
Schmidt, Hr. Kfm. m. Fr., Hagen	Nassauer Hof
Schneider, Fr., Frankfurt	Weisse Lilien
Schoelling, Hr., Georgenborn	Rose
Schranz, Fr., Bonn	Pension Fortuna
Schröder, Hr. m. Fr., Bonn	Grüner Wald
Schroth, Hr. Rektor, Frankfurt	Europäischer Hof
von Schückmann, Hr. Reg.-Assessor, Frankfurt	Wilhelma
Schüll, Fr., Bärkesdorf	Sendig-Eden-Hotel
Schürch, Hr. Leutnant, Brandenburg	Wilhelmsstr. 29
Schultes, Hr. Rent., Chemnitz	Weisse Lilien
Schulz, Hr. Dir., Ilfeld	Weisses Ross
Schulz, Fr., Hamm	Weissdener Hof
Schulz, Fr., Hamm	Wiesbadener Hof
Schweitzer, Fr., Stuttgart	Weisses Ross
Schwinning, Hr. m. m. Fr., Weisser Hirsch	Westfälischer Hof
Semst, Hr. Kfm., Königsberg	Nerotal 15
Siemens, Hr. Leutnant, Goslar	Fremdenheim Frank
Singer, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Imperial
Siedmogradski-Fuss, Fr. Rittergutsbes., Steineck	Alteessal
Spielberg, Hr. Rittmeister, Hagenau	Fremdenheim Frank
Staleman, Fr., Nymegen	Schützenhofstr. 16
Stein, Fr., Dausenau	Dr. Pagenstechers Augenklinik
Stern, Hr. Kfm., Elberfeld	Metropole u. Monopol
Stoecker, Hr. Dir. m. Fam. u. Kinderfr., Köln	Hessischer Hof
Stoesser, Hr. Kfm., Lahr	Metropole u. Monopol
von Strantz, Fr., Posen	Bierners Hotel Regina
Suder, Fr., Blankenburg	Kölnischer Hof
Taureck, Fr. m. Tochter, Zehlendorf	Hotel Braubach
Teppich, Hr. Kfm., Hamburg	Hessischer Hof
Ueberfeld, Hr. Dir. m. Fr., Bonn	Wiesbadener Hof
Unbefund, Fr., Melle	Schwarzer Bock
Unger, Fr. m. Sohn u. Kinderfr., Berlin	Beuers Privat-Hotel
Vogt, Fr. Dir.,	Hotel Cordan
Voormann, Hr. m. Fr., Hagen	Bellevue
Vosswinkel, Hr. Leutnant,	Nassauer Hof
Wachmuth, Hr. Kfm., Remscheid	Grüner Wald
Wagener, Exzellenz, Hr. Generalleutnant, Berlin	Kölnischer Hof
Walther, Hr. Fabr., Einsiedel	Kölnischer Hof
Warwar, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Imperial
Weber, Hr., Leipzig	Grüner Wald
Weiss, Fr. Major m. 3 Kindern u. Bed., Colmar	Rheinstr. 90
Wiede, Fr., Remscheid	Wiesbadener Hof
Will, Hr. Rent., St. Goar	Hotel Cordan
Wirth, Hr.,	Bellevue
Wittmann, Hr. m. Fr., Frankfurt	Hotel Union
Wolff, Hr. Rent. m. Fr., Brüssel	Palast-Hotel
Wolff, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Wolff, M., Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Wollsohn, Hr. Kfm., Wilmsdorf	Palast-Hotel
Wollack, Hr., Berlin	Schwarzer Bock
Wollmer, Hr. Kfm. m. Fr., Hannover	Palast-Hotel
Wurmstein, Fr., Beuthen	Palast-Hotel
Zander, Fr. Schriftstellerin, Leipzig	Denminhort
Zech, Hr. Kfm.,	Hotel Union

Bericht über den Fremdenbesuch.

Selt dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 5 April	13 528	10 993	24 516
Am 6. April	160	160	320
Zusammen	13 688	11 153	24 836

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Kurtaxbüro.

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. • 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau) — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Abonnement. — Tagl. frischer Yoghurt und Alkoholfreie Getränke.

Fernsprecher 2385.

J. Bacharach
Nebergasse 4
Kostüme-Blusen-Mäntel
im vornehmen Geschmack
Seidenstoffe Wollstoffe
Mänsche Hüte.

Israelitische Kultusgemeinde.	
Synagoge: Michelsberg.	
Gottesdienst in der Hauptsynagoge:	
Freitag, abends	6.30 Uhr.
Sabbath, morgens	9.00
nachmittags	4.00
Militärgottesdienst	
mit Predigt.	
abends Ausgang	7.55
Gottesdienst im Gemeindefaal:	
Wochentage, morgens	7.15 Uhr.
abends	6.45
Allisraelitische Kultusgemeinde.	
Synagoge: Friedrichstr. 33.	
Freitag, abends	6.45 Uhr.
Sabbath, morgens	8.00
Vortrag	10.00
nachmittags	3.00
abends	7.55
Wochentage, morgens	7.00 Uhr.
abends	6.15

Rheingauer Winzerstube

Bahnhofstrasse 5 □ Telefon 3384.

Naturreine Winzerweine

im Ausschank und in Flaschen.

Trierischer Hof

3 Spiegelgasse 3

Central-Bodega

seit 1892 am Platze

Weinstube des Trierischen Winzervereins
Flaschenverkauf zu Originalpreisen.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 62.

Samstag, den 8. April 1916.

4. Jahrgang Nr. 62.

Anordnung des Kommunalverbandes Wiesbaden (Stadt)

betr. den Verkehr mit Auslandsmehl.
Auf Grund der §§ 12 ff., 17 der V. V. O. über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Verordnungsregelung vom 25. Septbr./4. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 607/728) in Verbindung mit den Preussischen Ausführungsanweisungen dazu vom 6. Oktober und 10. November 1915 wird hierdurch für den Bezirk des Kommunalverbandes Wiesbaden (Stadt) mit Zustimmung des Regierungspräsidenten zu Wiesbaden folgendes angeordnet:

§ 1. 1. Wer im Kommunalverbande Wiesbaden (Stadt) Roggen- oder Weizenmehl, das aus dem Ausland stammt, im Besitz hat, um es in seinem Gewerbebetriebe zu verwenden oder zu verarbeiten, ist verpflichtet, über diese Vorräte unter genauer Angabe der Mengen und Sorten dem Magistrat bis zum 15. April 1916 Anzeige zu erstatten.

2. Ebenso hat jeder, der aus dem Auslande stammendes Roggen- oder Weizenmehl in den Kommunalverband Wiesbaden (Stadt) einführt, jeden eingehenden Posten am Eingangstage unter genauer Angabe der Mengen und Sorten anzuzeigen.

3. Die in Ziffer 1 und Ziffer 2 vorgeschriebenen Anzeigen sind schriftlich in zwei Stücken bei dem Magistrat in Wiesbaden einzureichen.

In der Anzeige ist der Name oder die Firma und der Niederlassungsort des Lieferanten sowie der Ursprungsort des Mehles anzugeben. Der Ursprungsort ist unbedinglich nachzuweisen. Als Ausweis gilt ein von einer Behörde ausgestelltes Ursprungszeugnis, doch können auch Frachtbüchse oder Zollquittungen als Nachweis anerkannt werden.

4. Das Mehl darf erst in den Verkehr gebracht werden, nachdem der Nachweis als genügend anerkannt und dem Einführenden das zweite Stück der Anzeige mit schriftlicher Bescheinigung zurückgegeben worden ist.

§ 2. Alle Anzeigen über Auslandsmehl müssen die Aufschrift „Auslandsmehl“ tragen und getrennt von den anderen Anzeigen erstattet werden.

§ 3. Wer gewerbmäßig ausländisches Roggen- oder Weizenmehl in den Kommunalverband Wiesbaden (Stadt) eingeführt hat, ist verpflichtet, bei dem Magistrat in Wiesbaden wöchentlich ein Verzeichnis der im Laufe der Woche an Händler, Bäcker, Konditoren und andere Gewerbetreibende, die Mehl zu Rohmaterial verarbeiten, abgegebenen Mengen und ihrer Empfänger einzureichen, und zwar gleichviel, ob die Empfänger im Kommunalverbande Wiesbaden (Stadt) wohnen oder nicht. Wenn Empfänger, die im Kommunalverbande wohnen, solches Mehl nicht in ihrem Gewerbebetriebe verarbeiten oder an Verbraucher abgeben, sondern an Weiterverläufer in denselben Kommunalverband abgeben, so sind diese ebenfalls zur wöchentlichen Einreichung des Verzeichnisses verpflichtet.

§ 4. Bäcker und Konditoren, welche Auslandsmehl in ihrem Gewerbebetriebe verwenden, haben über dieses Mehl ein besonderes Mehlregister zu führen. In diesem Register ist jeder Posten dieser Mehle, der eingelagert oder vom Lager entnommen wird, noch am Eingangs- oder Entnahmetage unter Angabe des Tages und der Menge zu buchen.

Am 15. und letzten jeden Monats ist bei Geschäftsabschluss das Lagerbuch abzuschließen. Das Auslandsmehl, das zu diesem Zeitpunkt in den Vorräten vorhanden ist, ist abzuwiegen und als Bestand für den nächsten halben Monat vorzutragen.

§ 5. Ueber das Auslandsmehl haben die Bäcker, Konditoren und Händler am 15. und letzten jeden Monats eine besondere Bestandsangabe unter Benennung der vorgeschriebenen Vordrucke an den Magistrat in Wiesbaden abzugeben.

§ 6. Das aus dem Auslande eingeführte Roggen- oder Weizenmehl darf unbeschränkt zur Herstellung von Kuchen und Konditorwaren verwendet und ohne Entgegennahme von Protokollen verkauft, ebenso darf die daraus hergestellte Backware ohne Entgegennahme von Protokollen abgegeben werden.

§ 7. Das Auslandsmehl darf nicht vermisch mit Inlandsmehl verkauft oder verbraucht werden.

§ 8. 1. Bäcker, Konditoren und Händler, die Auslandsmehl im Besitz haben, sind verpflichtet, dieses Mehl von ihren übrigen Mehlvorräten getrennt zu halten.

2. Die daraus hergestellte Backware ist in den Verkaufsräumen von der aus Inlandsmehl hergestellten Backware gesondert aufzubewahren und durch Anbringung eines deutlich lesbaren Schildes mit der Aufschrift „Backware aus ausländischem Mehl“ als solche kenntlich zu machen.

§ 9. Diese Vorschriften treten sofort in Kraft.

§ 10. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis 1500 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 6. April 1916.

Der Magistrat.

Viehweidenzählung am 15. April 1916.

Am 15. ds. Mts. findet im Deutschen Reiche eine Viehweidenzählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde und Fohlen (ohne Militärpferde) Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen nach Alter und Geschlecht, sowie Federvieh, auch jung Federvieh (Küden usw.) als Gänse, (Gänseriche) Enten (Entenröhre) Hühner (Hühner) Trut- und Perchühner (Hühner) und zahme Kaninchen.

Das in der Nacht vom 14. zum 15. ds. Mts. vorübergehend (auf Reisen, Führen pp.) abwesende Vieh ist bei der Zählung, zu der es gehört, mitzuzählen.

Vieh in Stallungen, welche nicht bei der Wohnung des Viehbesizers gelegen sind, ist an seinem Standort (Stallung) zu zählen. Zählkarten werden nicht ausgegeben. Durch die Zähler sind die Angaben der Viehhaltenden in die Zählbezugslisten einzutragen. Das Ergebnis des Eintrags ist von dem Zählbezugslistenvorstand mündlich zu bestätigen.

Die Angaben über den Viehbestand dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, insbesondere nicht zu Steuerzwecken benutzt werden.

Wer wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu Zehntausend Mark bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden.

Es wird ersucht, die Herren Zähler bei der Zählung zu unterstützen.

Wiesbaden, den 4. April 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. Großeinkauf von Kartoffeln.

Die Stadt gibt — vorbehaltlich jeder weiteren Änderung — von Freitag, den 7. April bis auf weiteres Speisekartoffeln an Großhändler, Bezugsvereinigungen, Konsumvereine waggonweise den Zentner zu 5,50 Mark ab Güterbahnhof — Wiesbaden — West

loste verladen, bahnamtliches Gewicht der Abgangstation maßgebend, oder

den Zentner zu 5,75 Mark, ab städtisches Lager ab. Sätze sind seitens der Käufer zu stellen. Bestellungen werden im Rathaus — Zimmer 45, 2. Stock — morgens zwischen 10 bis 12 Uhr entgegengenommen.

Die Käufer sind verpflichtet, Speisekartoffeln ausschließlich an hiesige Einwohner gegen Empfangnahme der Kartoffelmärken bzw. der Bezugscheine für Kartoffeln den Zentner zu 6,05 Mk. zuzüglich 25 Pf. für die Zustellung frei Haus, oder

50 Pf. für den Rumpf — 8 Pfund zu verkaufen. Kartoffeln für Minderbemittelte zu 40 Pf. für den Rumpf sind nur an dem städtischen Marktstand zu beziehen.

Die von den Kartoffelhändlern eingelösten Kartoffelmärken (zu je 100 Stück zusammengebunden) und die Bezugscheine sind jeden Montagmorgen zwischen 10—12 Uhr im Rathaus, Zimmer 45, 2. Stock, zwecks Abrechnung abzugeben.

Zu widerhandlungen werden unmissverständlich verfolgt und ziehen Bestrafungen nach den besonderen scharfen Bestimmungen nach sich.

Wiesbaden, den 6. April 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. Kleineinkauf von Kartoffeln.

Von Montag, den 10. April cr. ab werden sämtliche Kartoffelmärken, also auch die Marken VII und VIII für gültig erklärt. Der Bedarf an Kartoffeln entsprechend der vorhandenen Marken kann auf einmal eingebracht werden. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß diese Menge bis Sonntag, den 30. April cr. reichen muß.

Hotels, Anstalten etc., die bisher ihre Bestellungen gegen Vorauszahlung im Rathaus am Zimmer 47 gemacht haben, erhalten von Montag, den 10. an Bezugscheine für den wöchentlichen Bedarf im Festsaal des Rathauses.

Kartoffeln, der Rumpf zu 50 Pf. und der Zentner zu 6,05 Mk. zuzüglich 25 Pf. für die Zustellung frei Haus, sind gegen Abgabe der Kartoffelmärken bzw. der Bezugscheine bei den hiesigen Kartoffelhändlern zu kaufen. Am Marktstand werden nur noch Kartoffeln für die minderbemittelte Bevölkerung, der Rumpf zu 40 Pf., abgegeben.

Wiesbaden, den 6. April 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. Gasautomatenanlagen.

Infolge Verschleuderung der an Automatenabnehmer entliehenen Zählzeigerblätter steht sich die Verwaltung genötigt, Bezahler oder Rückgabe derselben zu verlangen und solche neuen Gasabnehmern nur noch gegen Vergütung der Selbstkosten zu überlassen.

Es sind daher alle bisher unentgeltlich leihweise abgegebenen Zählzeigerblätter in der Zeit vom 17. April bis zum 17. Mai auf unserm Annahmestell Markstraße 16, Zimmer Nr. 2 — mit 50 Pf. das Stück zu bezahlen oder abzuliefern. Dasselbst findet auch von heute ab die Ausgabe von Zählzeigerblättern an neue Automatenabnehmer gegen Bezahlung von 70 Pf. statt. Den Käufern werden bei Aufgabe ihres Gasbezugs für jeden in unbeschädigtem Zustande abgelieferten Zählzeiger 50 Pf. zurückvergütet.

Wiesbaden, den 31. März 1916.

Betriebsabteilung der Städt. Wasser- u. Gaswerke.

Rückzahlungen an Automatenabnehmer.

Mit den Automatenabnehmern, welche Anspruch auf Rückvergütung zu viel bezahlter Zählzeiger für Mindergasverbrauch haben, kann erst nach Feststellung des Minderverbrauches, die im April stattfindet, abgerechnet werden. Die betreffenden Abnehmer erhalten dann bei der im Mai beginnenden Erhebung des Verbrauchsmonats April eine schriftliche Aufforderung zur Abhebung ihres Guthabens, auf Grund derer nur die Auszahlung erfolgt.

Wiesbaden, den 31. März 1916.

Betriebsabteilung der Städt. Wasser- u. Gaswerke.

Ladenvermietung.

In der alten Kolonnade sollen von sofort bis zum 31. März 1917 folgende Läden anderweitig vermietet werden:

Bogen Nr. 16—19 mit 2 darüber liegenden Räumen.

Bogen Nr. 33—36 desgl.

Jeder Laden wird auch geteilt abgegeben.

Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserm Rechnungsbureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 3. April 1916.

Städtische Bauverwaltung.

Achtung Scharfschützen.

Am 12., 13., 18., 19., 26. und 27. April 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich König-Weg, Jöhnerstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Reitaner (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fischgründ zur Platterstraße, Kesselbachgrabenweg bis zur Reichswaldstraße.

Die vorgedachten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 27. März 1916.

Garufonkommando.

Bekanntmachung

betreffend Abmeldung von elektrischem Strom.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels wird hierdurch auf die Bedeutung des § 13, Abs. 2, der „Bestimmungen über die Abgabe von elektrischer Energie zum Privatgebrauch“ wiederholt aufmerksam gemacht. Derselbe lautet:

„Der Konsument ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Energiebezug verzichtet, dies dem Elektrizitätswerk mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Weidet derselbe den Energiebezug nicht ab, so bleibt er solange für die Bezahlung auch der von seinem Nachfolger verbrauchten Energie verpflichtet, bis die Abmeldung erfolgt ist oder der Übergang der betreffenden Einrichtung auf einen anderen Energieabnehmer von diesem bei dem Elektrizitätswerk durch Formular angemeldet worden ist. Für die Nachprüfung der auf den Nachfolger übergebenen Installationszeichnungen sind die in § 11 II B angegebenen Gebühren zu entrichten.“

Im Interesse der Konsumenten wird ersucht, vorkommende Änderungen rechtzeitig anmelden zu wollen.

Wiesbaden, den 17. März 1916.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Gebieten.

Am 2. April. Schüler Emil Hanel, 9 J.

Am 3. April. Fritz Scherer, 9 M. Fabrikarbeiter Friedrich Börner, 38 J. Christine Bruchhäuser, geb. Hoffmann, 71 J. Dienstmädchen Emma Vindorff, 56 J. Landwirt Karl Mayer, 68 J. Gastwirt Eduard Wieliger, 38 J.

Am 4. April. Theres Egenolf, geb. Schiffer, 57 J. Privatier Robert Fikler, 60 J.

Ag. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Verkehr mit Auslandsmehl ist Gegenstand einer Bekanntmachung, die der Magistrat heute erläßt. Händler, Bäcker und Konditoren seien auf diese Veröffentlichung besonders hingewiesen.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden